25 JAHRE GEDRUCK

Im Rostocker Magazin für Bewegung, Motivation und die nachhaltige Kultivierung der Region Rostock „Stadtgespräche" schreiben Fachleute unterschiedlicher Sachgebiete zu ganz verschiedenen Themenschwerpunkten der Hansestadt. Die 100. Ausgabe erscheint im Oktober und wir nutzten die Gelegenheit um der Herausgebreinen, Dr. Kristina Koebe, im Form eines Interviews zu gratulieren.

***0381-MAGAZIN**: Herzlichen Glückwunsch zu der 100. Ausgabe! Ihr habt kürzlich die Jubiläumsausgabe Stadtgespräche fertiggestellt – wann ist euch bewusst geworden, dass es sich um die Jubiläumsausgabe handelt?*

DR. KRISTINA KOEBE: Ehrlich gesagt erst, als wir das 99. Heft fertig hatten. Vorher flackerte diese Information immer mal auf, das Jubiläum fühlte sich aber noch weit weg an. Seit dem frühen Sommer haben wir dann überlegt, wie wir das Jubiläum begehen wollen – und uns entschlossen, ein umfangreicheres Heft herauszugeben und eine Veranstaltung zu organisieren, die zum Anliegen unseres kleinen Heftes passt.

***0381-MAGAZIN**: Wir durchleben gerade „besondere Zeiten". Fällt es euch einfach spannende Themen zu finden? Und worum geht es in der Jubiläumsausgabe?*

KOEBE: Irgendwie habe ich das Gefühl, dass wir meistens eher das Problem hatten, für all die spannenden Themen genug Platz zu finden – oder eine Person, die dazu kompetent etwas schreiben mag und kann. Da wir als reines Ehrenamtsprojekt ja keine Honorare zahlen, hängt es von der Bereitschaft und dem inneren Engagement der Beiträger*innen ab, ob und wieviel sie zu einem Thema beisteuern. Dass es uns trotzdem gelingt, die meisten uns wichtig erscheinenden Themen in das Heft zu „holen", macht mich sehr froh. Und zeichnet ja auch ein positives Bild unserer Stadtgesellschaft, in der es demnach genug Menschen gibt, die zu den lokalen Diskursen Fundiertes beisteuern können und möchten. Konkret in der Jubiläumsausgabe standen die Themen BUGA, Bürgerbeteiligung, Theater und Klimaschutz im Mittelpunkt, außerdem haben wir die Jubiläen des Stark Machen e.V. und der Freigeister gewürdigt. Und nicht zuletzt gab es eine Fortsetzung des legendären Beitrags „Rostock als geistige Lebensform" und unserer neuen „Postcoronialismus"-Reihe, die Überlegungen dazu anstellt, wie unsere Gesellschaft künftig aussehen sollte – und inwiefern wir sie selbst mitgestalten können.

***0381-MAGAZIN**: 1994 erschien die 1. Ausgabe, bist du von Beginn an dabei? Wie schaut das Team / Redaktion bei euch aus?*

KOEBE: Begonnen hat damals alles die Bürgerinitiative für eine solidarische Gesellschaft. Sie hat das Stadtmagazin Ende 1994 bis Anfang 1995 gegründet und dann über die ersten sieben Jahre hinweg betrieben. Maßgeblich beteiligt war schon damals Pit Köppen, der bis heute der Redaktion angehört und dem also die Ehre gebührt, die Stadtgespräche über alle 25 Jahre hinweg mit ermöglicht zu haben. Ich selbst habe 2001 meinen ersten Beitrag für die Stadtgespräche geschrieben und dann 2002 zusammen mit Tom Maercker die Redaktionsleitung übernommen. Derzeit gehören der Stadtgespräche-Redaktion insgesamt vier Menschen an. Sie werden auf großartige Weise von Autor*innen unterstützt, die zu jedem Heft einen Text beisteuern – Antje Jonas, Cornelia Mannewitz, Harri Engelmann und Thomas Werner. Sie alle sind uns immer aufs Neue Inspiration und ein großer Rückhalt. Und dann sind da noch all die Menschen, die mit hohem persönlichen Engagement anlassbezogen für uns schreiben, oftmals ein oder zweimal im Jahr. Auch sie tragen enorm zum Gelingen des Projekts „Stadtgespräche" bei.

***0381-MAGAZIN**: Ihr habt in 25 Jahren Magazin viele bewegende Rostocker Zeiten erlebt und dokumentiert. Welche Themen und Ausgaben sind in Erinnerung geblieben?*